Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abtheilung IV. Uebersicht über die zur Unterhaltung der Staatsstraßen verwendeten Materialquantitäten und die dafür aufgewendeten Kosten

urn:nbn:de:bsz:31-217986

Visual Library

In diesen Summen ist der Aufwand für eigentliche Verbesserungen, also größere Straßenregulirungen, Verbreiterungen 2c. nicht inbegriffen.

Die erste Tabelle (Beilage Nr. II.) enthält den Aufwand für Materialgruben, für Materialgewinnung, Zubereitung und Transport desselben, sowie die Kosten für Schlammabfuhr; die zweite Tabelle (Beilage Nr. III.) gibt den Aufwand für die Straßenwarte und die Hilfsarbeiter an; die dritte Tabelle (Beilage Nr. IV.) umfaßt den Aufwand für Unterhaltung und Neubau der Pflaster, Durchlässe, Schutzgeländer, Futter- und Stützmauern 2c., und die vierte Tabelle (Beilage Nr. V.) stellt den ganzen Unterhaltungsaufwand, mit Ausschluß der Kosten für Verbesserungen, dar.

Rechnet man den Aufwand für Verbesserungen ein, zieht also die budgetmäßigen Verwendungen im Ganzen in Betracht, so ergibt sich die nachstehende Tabelle als Fortsetzung der Beilage Nr. V. der Statistik vom Jahr 1863 Seite 264.

Uebersicht über die Gesammtkosten

für Unterhaltung der Staatsstraßen in den Jahren 1861 bis incl. 1867.

Jahr	Länge der Straßen in Stunden	Aufwand für:		Summa	Die Stunde Straße erforderte:			
		Unterhaltung	gewöhnliche Neubauten		für Unterhaltung		im Ganzen	
		fl.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
1861	425	428,533	26,261	454,794	1008	18	1070	6
1862	418	430,026	27,153	457,179	1028	46	1093	42
1863	418	433,019	30,060	463,079	1035	56	1107	48
1864	395	413,235	25,955	439,190	1046	10	1111	48
1865	392	424,499	26,170	450,669	1082	54	1149	36
1866	388	414,935	19,816	434,751	1069	24	1120	24
1867	388	419,292	25,337	444,629	1080	36	1145	54

Abtheilung IV.

Uebersicht über die zur Unterhaltung der Staatsstraßen verwendeten Materialquantitäten und die dafür aufgewendeten Kosten.

Nach der Statistik v. J. 1863 S. 40 betrug das i. J. 1860 verwendete Materialquantum im Ganzen: 2998 C⁰ Es macht dieses auf die laufende Stunde 7,1 C⁰ und auf die laufende Ruthe 4,7 C'

Im Jahr 1867 wurde im Ganzen ein Materialquantum von 3251 C⁰ oder per Stunde von 8,4 C⁰ und per laufende Ruthe 5,6 C' verwendet.

Der Materialverbrauch hat sich somit gesteigert.

Die Ursache liegt allein in der Zunahme des Verkehrs.

Eine Vergleichung der Tabellen der Statistik vom Jahr 1863 Seite 29 mit jenen für die Jahre 1861—1867 zeigt ein Wachsen des Verkehrs bei vielen Straßen bis über 100%.

Z. B. bei der

Straße Nr. 17	von Carlsruhe nach Mühlburg von	188,7	%
„ „ 97	„ Mühlburg zur Schiffbrücke von	267,4	%
„ „ 37	„ Freiburg nach Waldkirch im Inspectionsbezirk Freiburg von	141,7	%
„ „ 22	„ Rastatt nach Freudenstadt im Inspectionsbezirk Rastatt von	147,1	%
„ „ 18	„ Carlsruhe nach Ettlingen von	82,7	%
„ „ 19	„ „ „ Leopoldshafen von	52,2	%
„ „ 36	„ Emmendingen nach Haslach im Inspectionsbezirk Emmendingen von	111,0	%

2c.

Auch die Zahl der frequenteren Straßen hat zugenommen, dagegen die der weniger frequenten abgenommen.

Die Zahl der sehr frequenten Straßen betrug früher 31, in neuerer Zeit 37, daher eine Zunahme von 19,3 %

Die Zahl der frequenten Straßen betrug früher 24, in neuerer Zeit 33, also eine Zunahme von 37,4 %

Die Zahl der ziemlich frequenten Straßen betrug früher 29, in neuerer Zeit 22, folglich eine Abnahme von 24,2 %

Die Zahl der wenig frequenten Straßen betrug früher 16, in neuerer Zeit 14, mithin eine Abnahme von 12,5 %

Will man die Zunahme des Verkehrs etwas näher beurtheilen, ohne eine zu weit führende Berechnung des geometrischen mittleren Werthes aufzustellen und sich somit mit einer arithmetischen Mittelzahl begnügen, so ergibt sich, daß die Summe aller Zugthiere auf den Staatsstraßen — wobei die seit dem Jahre 1860 neu aufgenommenen oder aus dem Verband ausgeschiedenen, insofern letztere nicht zu den unterstützten Vicinalstraßen gehören, außer Acht bleiben — nach der Tabelle der Statistik vom Jahr 1863 Seite 29 und nach der entsprechenden pro 1861—1867:

in früheren Jahren rund . . . . 8,500 Zugthiere,
in neuerer Zeit rund . . . . . 12,360 „

betrug.

Aus diesen Summen der Zugthiere, die den Verkehr, der sich an je einem Tage durchschnittlich auf sämmtlichen Straßen bewegte, darstellen, ergibt sich eine ungefähre Zunahme des letzteren von . . . . . 44,7 %.

Diese Zunahme des Verkehrs ist gewiß so beträchtlich, daß sie eine Zunahme des Materialverbrauches zur Folge haben mußte und es hat sich der letztere auch, wie oben angegeben, von 7,1 C° auf 8,4 C° per laufende Stunde oder um 18,3 % im Allgemeinen vermehrt.

Auch die Kosten der Unterhaltung mußten selbstverständlich größer werden, sie stehen aber gegen die Zunahme des Verkehrs entschieden zurück.

Die Unterhaltung (ohne gewöhnliche Neubauten) kostete im Jahr 1860 . . . . . 993 fl. — kr.*)
im Jahr 1867 . . . . . 1,080 fl. 36 kr.

daher eine Zunahme von nur . . . . . 8,7 %.

Die Gesammtkosten für die Unterhaltung, einschließlich der gewöhnlichen Neubauten, betrugen:

1860 . . . 1,074 fl. — kr.
1867 . . . 1,145 fl. 54 kr.

also eine Zunahme von nur . . . . . 6,6 %

Hinsichtlich der Kosten für Maierial, Hilfsarbeiten und sonstigen Aufwand gibt die nachstehende Tabelle eine Uebersicht:

Jahr	Für Straßenunterhaltungs-Material		Für Straßenwarte und Hilfsarbeiter		Für Durchlässe, Pflaster und Schutzanstalten ꝛc.[1])		Summa	
	Auf die Wegstunde							
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1860	532	30	301	36	240	—	1074	6
1861	579	44	318	8	172	14	1070	6
1862	594	18	324	52	174	32	1093	42
1863	600	30	327	20	179	58	1107	48
1864	611	13	315	11	185	24	1111	48
1865	634	13	330	41	184	42	1149	36
1866	637	55	327	29	155	—	1120	24
1867	659	—	322	24	164	30	1145	54

[1]) Die größeren Neubauten sind hierbei mit inbegriffen.

*) Statistik 1863 Seite 264.

Die Zunahme der Kosten für Material, welches auf die laufende Stunde: 1860 . . . . . 532 fl. 30 kr.
1867 . . . . . 659 fl. — kr.
in Anspruch nahm, beträgt hiernach im Ganzen . . . . . 23,7 %

Das Wachsen der Kosten für das Material steht darum etwas höher, als die Zunahme der Materialquantität selbst. Dieser Mehraufwand beruht auf höheren Materialpreisen.

In der Statistik vom Jahr 1863 Seite 42 wurde eine stetige Zunahme der Materialpreise, welche jährlich auf 1,5 % anzuschlagen ist, nachgewiesen. Die zugehörige Tabelle befindet sich Seite 265.

Eine gleiche jährliche Preissteigerung darf auch für die Jahre 1860—1867 angenommen werden. In den Inspectionsbezirken, in denen Eisenbahnen zur Ausführung kommen, ist die Steigerung der Materialpreise sehr beträchtlich. In anderen Bezirken dagegen ist sie unbedeutender.

Sie beträgt z. B. im Inspectionsbezirk Wertheim, soweit seit dem Jahre 1847 die gleichen Materialgattungen zur Verwendung kommen . . . . . 16,4 %,
in dem Inspectionsbezirk Bruchsal dagegen nur . . . . . 2,3 %,
was im Durchschnitt für 7 Jahre . . . . . 9,3 %,
oder per Jahr rund . . . . . 1,5 %
beträgt.

Die Preisverhältnisse der Inspectionen Wertheim und Bruchsal im Einzelnen sind in der nachstehenden Tabelle enthalten:

Vergleichung der Materialpreise
bei gleichen Materialgattungen in den Jahren 1860 und 1867.

Nro. der Straße	Bezeichnung der Straße	Länge der Straßenstrecke	Preis der Cubikruthe Material im Jahr 1860	Preis der Cubikruthe Material im Jahr 1867	Zunahme der Kosten in %	Abnahme der Kosten in %
		Ruthen	fl.	fl.		
	Inspection Wertheim.					
4	Von Wiesenbach nach Würzburg	4000	44,0	40,0	—	9,1
4	„ „ „ „	2600	36,0	46,8	30,0	—
4	„ „ „ „	2100	37,0	45,1	21,9	—
4	„ „ „ „	6200	43,5	45,8	5,3	—
5	„ Mosbach „ Königshofen	4200	36,5	47,7	30,6	—
5	„ „ „ „	2800	40,5	53,1	31,1	—
6	„ Wertheim „ Mergentheim	4600	35,5	43,0	21,1	—
		26,500	—	—	16,4	—
	Inspection Bruchsal.					
3	Von Mannheim nach Heilbronn	7500	52,0	56,1	7,8	—
10	„ Eppingen „ Heinsheim	3500	70,0	71,9	2,7	—
10	„ „ „ „	1600	73,0	73,1	0,1	—
11	„ Durlach „ Heilbronn	1500	47,0	46,6	—	0,9
11	„ „ „ „	3000	70,0	79,5	13,6	—
11	„ „ „ „	5100	80,0	85,1	6,4	—
77	„ Langenbrücken „ Aglasterhausen . . .	5000	61,0	56,0	—	8,2
		27,200	—	—	2,3	—
	Hierzu Inspection Wertheim . . .	26,500	—	—	16,4	—
	Durchschnitt .	. . . .	. . . .	. . . .	9,3	—

Auch die Arbeitslöhne für die gewöhnliche Straßenunterhaltung haben sich erhöht. Nach der Statistik vom Jahr 1863 Seite 41 betrug der Lohn eines Straßenwartes im Jahr 1860 170 fl.

Am 1. Januar 1866 waren an den Staatsstraßen und unterstützten Vicinalstraßen 834 Straßenwarte aufgestellt, welche an Löhnen 146,970 fl. bezogen, was auf den Kopf nahezu rund 177 fl., auf 6 Jahre eine Lohnerhöhung von 4,5 % oder auf das Jahr von 0,75 % beträgt. Erwägt man, daß in mehreren Inspectionsbezirken eine weitere Lohnerhöhung nicht mehr lange verschoben werden kann, so darf man füglich annehmen, daß auch hier wie früher eine jährliche Erhöhung von 0,8 % durchschnittlich stattgefunden hat.

Der Gesammtaufwand für Arbeitslöhne betrug auf die Stunde:

1860 . . . . . 301 fl. 36 kr.
1867 . . . . . 322 fl. 24 kr.

er hat sich somit um 6,9 % erhöht.

Ueber das Verhältniß der Kosten für Arbeit im Vergleich zu den Kosten für Material ist zu bemerken, daß die Kosten für Arbeit:

1861 . . . 54,88 % der Kosten für Material,
1862 . . . 54,67 „ „ „ „ „
1863 . . . 54,51 „ „ „ „ „
1864 . . . 51,57 „ „ „ „ „
1865 . . . 52,14 „ „ „ „ „
1866 . . . 51,34 „ „ „ „ „
1867 . . . 48,92 „ „ „ „ „

in Anspruch nahmen.

Die Gesammtkosten für Durchlässe, Pflaster ꝛc. betrugen per Wegstunde

1860 . . . . . 240 fl. — kr.
1867 . . . . . 164 fl. 30 kr.

Obgleich auch hier eine fortwährende Steigerung der Materialpreise stattgefunden hat, so ermäßigte sich der betreffende Gesammtaufwand dennoch, was lediglich daher rührt, daß bei der beschränkten Budgetsumme seit einiger Zeit von Verbesserungen an den Straßen Umgang genommen werden mußte.